



Theater mit Leib und Seele

In der Kindertheaterschule von Elisabeth Bleiker machen junge Nachwuchsmimen erste Erfahrungen mit dem Schauspielhandwerk und trainieren ganz nebenbei auch wertvolle soziale Kompetenzen.



Wenn König Woitek gleich der Kragen platzt, liegt das eindeutig an den frechen Königskindern. Foto: Peter Pfister

■ ANDRINA WANNER

KEIN 100-METER-LAUF

ohne Aufwärmen, das ist auch im Theater nicht anders. Normalerweise geschieht dies hinter der Bühne, doch heute darf das Publikum zusehen, wie die Kids den Anweisungen von Leiterin Elisabeth Bleiker routiniert folgen. Dann geht es los mit dem Stück «Freche Königskinder», dem Abschlussprojekt der Sieben- bis Zehnjährigen des vergangenen Semesters. In Bleikers Theaterschule dreht sich alles um die Improvisation als experimentelle und lockere Art, Ideen auszuprobieren. «Das Spielen steht im Vordergrund», erklärt Bleiker, «es gibt deshalb keine sehr festen Strukturen – die Kinder sollen in ihrer Rolle aufgehen.»

Das Stück über zwei verwöhnte Prinzessinnen, die von ihren Eltern zur Besserung in den «Landdienst» geschickt werden, wird von den Kindern souverän und mit viel Spielfreude aufgeführt.

Kleine Texthänger sind kein Problem, denn Elisabeth Bleiker fungiert zugleich als Lichttechnikerin und Souffleuse.

Beim zweiten Stück an diesem Tag ist Unterstützung dann nicht mehr notwendig. Bevor es losgeht, erklärt Bleiker, warum «Irrnhaus» eine Altersbeschränkung hat – das gab es bisher noch nie. Das Stück sei ziemlich düster geworden, was die zwölf- bis fünfzehnjährigen Darsteller explizit so gewollt hätten. «Ich habe versucht, einen positiven Dreh ins Stück zu bringen, aber das wurde von der Gruppe abgelehnt.» Viel Spass beim Zuschauen könne sie also nicht wünschen, dafür ein interessantes Theatererlebnis versprechen. Dieses Versprechen wird eindeutig gehalten, denn zu sehen gibt es eine Fülle an minimalistischen Kurzscenes, die eindrücklich auf den Punkt bringen, was alles schief laufen kann im Leben eines jungen Menschen. Ein schwieriges Thema, das die Gruppe sprichwörtlich bühnenreif umsetzt.

Die Theaterschule richtet sich eigentlich an Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, mittlerweile gibt es aber auch Kurse für jene (und alle anderen) Jugendlichen, die mit dem Theater «mitgewachsen» sind. Bei den Älteren spüre man den Ansporn, etwas wirklich Gutes auf die Bühne bringen zu wollen, so Bleiker, bei den Kleinen sei es einfach die Lust am Theater, die sie antreibe: «Sie spielen aus dem Moment heraus und würden am liebsten gleich auftreten, ohne zu üben. Das gehört aber dazu, schliesslich sollen sich die Kinder weiterentwickeln.» Vor allem Selbstbewusstsein möchte die Leiterin den Kids vermitteln, gibt deshalb auch Mutmach-Einzellektionen für sehr schüchterne Kinder, die aber meist schon bald in den regulären Kurs wechselten, weil sie merkten, dass das alles gar nicht so schlimm sei: «Die Kinder erlangen den Mut, ihre Hemmschwelle zu überschreiten, was ihnen auch im Alltag hilft, zum Beispiel bei Referaten in der Schu-

le.» Auf das soziale Verhalten habe das Theaterspiel ebenfalls einen positiven Einfluss. Die Gruppe reguliere fast automatisch den Zusammenhalt, denn es brauche jeden Einzelnen. So werde niemand ausgeschlossen – Anti-Mobbing-Training als positiver Nebeneffekt.

Die aus Hamburg stammende ausgebildete Tänzerin Elisabeth Bleiker war auf vielen internationalen Bühnen schauspielerisch tätig und kam vor rund zehn Jahren der Liebe wegen nach Schaffhausen, wo sie 2010 die Kindertheaterschule eröffnete. Momentan besuchen rund 60 Schülerinnen und Schüler die Kurse wöchentlich, denn diese Regelmässigkeit ist Bleiker sehr wichtig: «Es gibt keine extra Probezeiten, auch vor Aufführungen nicht. Meine Stunden gliedern sich in die reguläre (Schul-)Woche ein.» Die Kids bräuchten nicht noch zusätzlichen Stress, den hätten sie in der Schule meist schon genug. «Das Theater soll eine Befreiung sein, ein Spielen im wahren Sinne des Wortes.» Daher sehe sie ihre Kurse ein wenig als Gegengewicht zu den Herausforderungen, die Schule und Alltag mit sich bringen: «Ich möchte den Kindern Mut machen, sich selber zu sein. Und es ist sehr schön, diese Entwicklung begleiten zu dürfen.»

GUT ZU WISSEN

Die letzte öffentliche Werkstattaufführung findet am **Freitag, 1. Juli, um 17.10 Uhr** auf der **Probübne Cardinal (SH)** statt. Ausführliche Infos über die Theaterkurse (es gibt auch Angebote für Erwachsene) finden sich unter www.kindertheaterkurse-schaffhausen.com. Die Schule ist übrigens auch für den Contempo-Preis nominiert, der im September vergeben wird.